

## Politiker und PR-Experten setzen sich für Westbalkan in der EU ein

AUF DER SEECOM-KONFERENZ IN BERLIN KOMMEN MINISTER UND FACHLEUTE FÜR POLITISCHE KOMMUNIKATION AUS SÜDOSTEUROPA MIT EU-KOLLEGEN ZUSAMMEN

**Wie die gegenseitige Wahrnehmung zwischen Brüssel, Berlin und dem Balkan gestärkt werden kann, stand im Fokus der SEECOM-Konferenz am 13. Oktober 2017. Die größte Konferenz für Regierungssprecher aus Südosteuropa wurde zum sechsten Mal organisiert und fand erstmals in Berlin statt. Veranstalter waren das KAS-Medienprogramm Südosteuropa, der von der KAS mitgegründete Kommunikationsverband [SEECOM](#) und die Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterung der Europäischen Kommission (DG NEAR).**

An der Konferenz nahmen rund 140 Politiker, PR-Experten, Diplomaten und NGO-Vertreter sowie interessierte Bürger aus mehr als 15 Staaten teil. Sie kamen, um sich über den EU-Erweiterungsprozess der Balkanstaaten zu informieren und in Dialog mit den hochrangigen Referenten zu treten.

Die SEECOM-Konferenz wurde von SEECOM-Generalsekretär **Vuk Vujnović** und dem Stellvertretenden Generalsekretär der Konrad-Adenauer-Stiftung, **Dr. Gerhard Wahlers**, eröffnet. Vujnović unterstrich, dass der offene Bürgerdialog und die Einbeziehung der Menschen in Reformen Voraussetzung für die Weiterentwicklung der demokratischen Gesellschaften in Südosteuropa sei. Zudem betonte er die Rolle von Deutschland und Frankreich als Garanten der Idee eines vereinten Europas und die europäische Zukunftsperspektive der Länder des Westbalkans.

Dr. Gerhard Wahlers sagte in seiner Eröffnungsrede, dass die EU-Erweiterung vor allem eine Kommunikations-herausforderung sei: „In dieser Hinsicht ist die Konrad-Adenauer-Stiftung stolz darauf, Mitveranstalter und -gründer von SEECOM zu sein.“

Keynote-Sprecher **David McAllister**, Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten im Europaparlament und Vizepräsident der Europäischen Volkspartei (EVP), begrüßte die Rede des Präsidenten der Europäischen Kommission Jean-Claude Juncker, in der dieser einen Beitritt der Westbalkanstaaten bis 2025 befürwortet. Zudem thematisierte McAllister die Bestrebungen Russlands, die Medien, Teile der Politik sowie die Zivilgesellschaft in einzelnen Ländern des Westbalkans zu beeinflussen. Im Vergleich mit Russland müsse die EU ihre Erfolge besser kommunizieren.

Nach ihren Reden beantworteten David McAllister und Dr. Gerhard Wahlers zahlreiche Fragen des Publikums, etwa zur Situation in Bosnien-Herzegowina. Die Schlüsselbotschaft der beiden Redner war: „Alle sechs Westbalkanstaaten brauchen unsere Aufmerksamkeit.“

### **Im Fokus: Berlin-Prozess und Kampf gegen Euroskeptizismus**

Regierungsmitglieder mehrerer Balkanstaaten, darunter Serbien und Montenegro, debattierten über die Zukunft des Berlin-Prozesses, einer deutschen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

## MEDIENPROGRAMM

### SÜDOSTEUROPA

MANUELA ZLATEVA

Oktober 2017

[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)

Initiative zur EU-Erweiterung. Das Gespräch wurde moderiert von **Adelheid Wölfel**, Südosteuropa-Korrespondentin der österreichischen Zeitung „Der Standard“. Referenten waren **Boris Grigić**, Beigeordneter Minister im kroatischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, **Jadranka Joksimović**, serbische Ministerin für europäische Integration, **Aleksandar Andrija Pejović**, montenegrinischer Minister für Europäische Angelegenheiten, und **Maciej Popowski**, Stellvertretender Generaldirektor der Generaldirektion Nachbarschaftspolitik und Erweiterung der Europäischen Kommission.

Themen der Diskussion waren ein besserer Bürgerdialog zu europäischen Themen auf nationaler Ebene, strategische Medienarbeit und die Formulierung von klaren und einfachen Botschaften über die EU-Erweiterung. **Jadranka Joksimović** äußerte die These, dass zu einer besseren Kommunikation mit der EU bestimmte Strukturen wie das neugeschaffene Ministerium für EU-Integration in Serbien genutzt werden müssen. **Boris Grigić** sprach über die Erfahrung von Kroatien und gab Beispiele für positive Narrative seines Landes im EU-Beitrittsprozess. **Aleksandar Pejović** betonte die Arbeit mit den Medien als wichtigen Teil der Kommunikation über die EU. Mit Blick auf die nationale Kommunikation mit den Bürgern sagte EU-Vertreter **Popowski**, dass es wichtig sei, das Zugehörigkeitsgefühl zur EU zu stärken.

#### Vorstellung eines neuen KAS-Buchs zur politischen Kommunikation

Nach dem ersten Panel wurde ein neues [Fachbuch](#) des KAS-Medienprogramms Südosteuropa vorgestellt – zum Thema „Reconnecting with citizens – from values to big data: Communication of governments, the EU and political parties in times of populism and filter bubbles“. In Form eines Interviews mit den Autoren **Christian Spahr**, Leiter des KAS-Medienprogramms Südosteuropa, **Erik den Hoedt**, Kommunikationschef der niederländischen Regierung und **Ivana Đurić**, Kommunikationschefin des EU-Integrationsministeriums der serbischen

Regierung, wurden neue Trends in der politischen Kommunikation diskutiert. Das Gespräch wurde von dem deutschen Medienberater und Journalisten **Christoph Lanz** moderiert. **Christian Spahr** sagte, dass dieses Buch auch dazu diene, die tägliche Arbeit von Pressesprechern in der Politik Südosteuropas und die Weiterentwicklung ihrer beruflichen Profile zu stärken.

#### Wie kann Europa Fake News und Propaganda standhalten?

Das zweite Panel der Konferenz widmete sich dem Thema Fake News. Die Diskussion wurde von **Erik den Hoedt** moderiert. **Georg Streiter**, stellvertretender Sprecher der deutschen Bundesregierung, unterstrich, dass der Umgang mit Desinformation und gefälschten Nachrichten ein Lernprozess für alle europäischen Länder sei und es dagegen keine klare und einzige Strategie gebe. **Iulian Chifu**, Präsident des rumänischen Zentrums für Konfliktprävention und Frühwarnung in Bukarest, fügte hinzu, dass es keine Immunität gegen Fake News gebe. Es sei ein Problem, dass die Kompetenz der Medien sinke und sie häufig nicht im Dienst der Bürger agierten, sondern sich in einem ständigen Kampf um mehr Klicks befänden.

**Alina Frolova**, Beraterin für strategische Kommunikation beim Ministerium für Informationspolitik der Ukraine, ergänzte, dass Journalisten hohe Verantwortung trügen, wenn sie Lügen und falsche Informationen verbreiteten. **Saulius Guzevičius**, Verbindungsoffizier im NATO-Stratcom-Team in Brüssel, sagte, dass heutzutage nicht das Finden von Informationen problematisch sei, sondern die Identifikation wichtiger und glaubwürdiger Nachrichten. **Nebojša Regoje**, Leiter für Kommunikation im Außenministerium von Bosnien-Herzegowina, wies auch auf die zunehmende Tendenz hin, wahre Informationen als Fake News darzustellen.

Die anschließende Diskussion wurde von **Christoph Lanz** moderiert. **Ivana Đurić**, **Claus Giering**, Kommunikationsleiter bei der EK-Generaldirektion für

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**MEDIENPROGRAMM**

**SÜDOSTEUROPA**

MANUELA ZLATEVA

Oktober 2017

[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)

Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen, **Vlad Kulminski**, Direktor des Instituts für strategische Initiativen in Chişinău, **John Verrico**, Präsident des US-amerikanischen Verbands für Regierungssprecher (NAGC) sowie **Anthony Zacharzewski**, Direktor der NGO „Demokratische Gesellschaft“ (Demsoc) mit Sitz in Brüssel nahmen an der Diskussion teil. Diskutiert wurden vor allem Social-Media-Kampagnen. Alle Experten waren sich einig, dass Medienkompetenz unter allen Altersgruppen gefördert werden muss.

Im Anschluss hielt **Vincenzo Le Voci** vom EU-Kommunikationsnetzwerk Club of Venice eine Rede über Kooperation von PR-Verantwortlichen im öffentlichen Sektor. „Nur durch Partnerschaften und Interaktion können wir nachhaltige und zuverlässige Kommunikationsergebnisse erreichen“, sagte er. Nach seiner Rede betonten Vuk Vujnović und Christian Spahr, dass SEECOM durch Kooperationen mit EU-Kollegen und -partnern seine Aktivitäten weiter vorantreiben wird.

**SEECOM-Mitgliederversammlung**

Im Anschluss der Veranstaltung fand die jährliche SEECOM-Mitgliederversammlung statt. **Ognian Zlatev**, Leiter der Vertretung der EU-Kommission in Bulgarien, wurde in seinem Amt als SEECOM-Vorsitzender bestätigt. Überdies wurden die Vorstandsmitglieder Christian Spahr, Ivana Đurić und Nebojša Regoje einstimmig wiedergewählt. Dinka Živalj, Pressesprecherin des EU-Vertretungsbüros im Kosovo, wurde als neues Mitglied in den SEECOM-Vorstand berufen. In einem Panel mit den engsten Partnern von SEECOM wurden weitere Projekte geplant. Die nächste SEECOM-Konferenz soll 2018 voraussichtlich in Sarajevo stattfinden.

Die SEECOM-Mitglieder waren sich einig, dass sie sich weiter für mehr Transparenz, Bürgerdialog und für eine gemeinsame europäische Zukunft engagieren werden.

Mitarbeit: Darija Fabijanić



Konrad  
Adenauer  
Stiftung

**Impressum**

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.  
Medienprogramm Südosteuropa

ul. Konrad Adenauer 19  
Et. 1, Ap. 2  
1504 Sofia  
Bulgarien

Telefon  
+359 2 942 49-71

Telefax  
+359 2 942 49-79

E-Mail  
[media.europe@kas.de](mailto:media.europe@kas.de)

Web  
[www.kas.de/medien-europa](http://www.kas.de/medien-europa)